

PRESSESPIEGEL

Ausgewählte Berichterstattung



NESTROY

Der Wiener Theaterpreis

NESTROY-GALA 2014

10. November, Wiener Stadthalle



Thema: Vereinigte Bühnen Wien, Bühne, Theater, Musical, Mailath-Pokorny,

URL: http://diepresse.com/home/kultur/news/4591712/15-NestroyGala_Das-Burgtheater-sta...

Mobil E-Paper Apps Abo Club Immobilien Jobs & Karriere Schaufenster Anmelden Registrieren

Die Presse.com > Kultur > Bühne

Suche

POLITIK WIRTSCHAFT GELD PANORAMA KULTUR TECH SPORT MOTOR LEBEN BILDUNG ZEITREISE WISSEN RECHT MEINUNG MEHR >

15. Nestroy-Gala: Das Burgtheater stand im Mittelpunkt



August Diehl brillierte in "Hamlet" am Burgtheater. / Bild: APA/GEORG HOCHMUTH

Als beste Schauspieler wurden Nicole Heesters und August Diehl ausgezeichnet. Klaus Maria Brandauer wurde für sein Lebenswerk geehrt.

11.11.2014 | 07:18 | (DiePresse.com)

Der Burgtheater-"Hamlet" August Diehl und Nicole Heesters, das ewige BdM-Mädel in Thomas Bernhards "Vor dem Ruhestand" im Theater in der Josefstadt, wurden bei der 15. Verleihung der Nestroy-Preise am Montagabend als beste Schauspieler ausgezeichnet. Das Burgtheater war nicht nur bei den Preisträgern stark vertreten, sondern dominierte auch sonst den von den "Staatskünstlern" gestalteten Galabend.

Da mit Entlassungen und Bestellungen, Untersuchungen und Prozessen die prägenden Ereignisse des vergangenen Theaterjahres abseits der Bühne stattfanden, war klar, dass sich die Ereignisse rund um die Burg auch bei der Preisverleihung in der Halle F der Wiener Stadthalle widerspiegeln würden. Die "Staatskünstler" (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer), die in ihrer "Staatsvilla" Gastgeber spielten, gelobten zwar gleich zu Beginn ihrer Moderation, "Wir wollen das Burgtheater heute Abend nicht kritisieren, sondern loben", brachten aber manche Spitze an - vom Lob für die "kreative Buchführung" des Hauses als bedeutende künstlerische Innovation bis zur Verfremdung der Volkstheater-Plakate mit dem Slogan "Auch wenn Sie es nicht sehen wollen..." mit augenlosen Konterfeis von Ex-Kulturministerin Claudia Schmied (SPÖ) und Ex-Bundestheater-Holding-Chef Georg Springer.

"Theaterdirektor-Darsteller"

Doch auch andere Häuser bekamen in den Moderationen ihr Fett weg - vom Theater in der Josefstadt, dessen Direktor Herbert Föttinger von den Kabarettisten ein Spezialpreis für den "besten Theaterdirektor-Darsteller" verliehen bekam, über das Volkstheater, dem eine Fotomontage ein Raiffeisen-Giebelkreuz anstelle des roten Sterns auf das Dach setzte, und die Staatsoper, wo im Verein "Pro Opera" 333.000 Euro an liegen gebliebenen Sponsormitteln wiederentdeckt worden waren, bis hin zu den Vereinigten Bühnen Wien, deren allmähliche Subventionssenkung nach vorheriger kräftiger Steigerung kommentiert wurde und die "Staatskünstler" angesichts von Plänen wie die für ein Fendrich-Musical zur ungläubigen Frage veranlasste: "Wos?"

Diese Frage wurde auch dem Wiener Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) gestellt, der ihr auf der "Staatskünstler"-Sitzgruppe im vom vertraulichen "Du" geprägten Smalltalk mit den Moderatoren zwar geschickt auswich, aber

Belvedere News

Sind Sie an aktuellen News aus dem Belvedere interessiert? Melden Sie sich jetzt unverbindlich für den Newsletter an.



Weg in Monets Garten in Giverny, 1902

belvedere

Aktuelle Ausstellung: Im Lichte Monets ab 24. Oktober 2014

» Nähere Infos zur Ausstellung

Anrede* Herr
Vorname*
Nachname*
eMail*

Jetzt bestellen

Neu im Kino



Die Filmstarts ab dem 6. November
Zombie-Bieber und Chistopher Nolans "Interstellar"

KULTURmagazin



Die Kultur-Höhepunkte für Herbst und Winter
Das komplette Magazin zum Durchblättern. Jetzt auch in der neuen Magazine-App der Presse.

Meinung

09.11.2014
Niemanden schert es, ob Fundamente bröseln
von Wilhelm Sinkovicz

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Vereinigte Bühnen Wien, Bühne, Theater, Musical, Mailath-Pokorny,

URL: http://diepresse.com/home/kultur/news/4591712/15-NestroyGala_Das-Burgtheater-sta...

doch in die Defensive geriet. Der Stadtrat bat um einen Anerkennungs-Applaus für die neue Burgtheater-Direktorin Karin Bergmann und bat die verbliebenen Sponsoren, "weiter an Bord zu bleiben", obwohl sie sich regelmäßig verspotten lassen müssten - was insofern nicht stimmte, als ARA-Vorstand Werner Knausz einen herrlichen Auftritt zwischen trockenem Humor und Selbstironie hinlegte und die Mülltrennung als komplexes Schauspiel mit unzähligen Mitwirkenden lobte. Für Thomas Birkmeir, den Direktor des die Gala heuer ausrichtenden Theaters der Jugend, der zuvor symbolisch vor dem Kulturstadtrat und dem Kulturminister auf die Knie gegangen war und dabei bat: "Lasst's uns nicht am langen Arm verhungern, die Theater!", hatte der Stadtrat dagegen einen Rat: "Weiter so!"

Möst gewinnt Nachwuchs-Preis

Zwischendurch wurden natürlich auch Nestroys vergeben, bei denen gleich zweimal - bei dem Bundesländer-Preis für Susanne Lietzows Inszenierung von "Höllenangst" am Theater Phönix Linz und dem Spezialpreis für Peter Gruber für die Nestroyspiele Schwechat - der Namensgeber des Preises selbst beteiligt war. Die 27-jährige Raphaela Möst gewann den Nachwuchs-Preis, der 77-jährige Burgschauspieler Peter Matic den Nebenrollen-Nestroy. Hans Kudlich siegte in der Kategorie Beste Ausstattung, "Der diskrete Charme der smarten Menschen" im TAG wurde beste Off-Produktion. Maria Happel strahlte über ihren Publikumspreis.

Drei Preisträger kamen nicht persönlich vorbei, ihre Trophäen abzuholen: der schottische Autoren-Preisträger David Greig, der polnische Regisseur Krystian Lupa (er gewann für "Holzfällen" in Graz die Regie-Kategorie) und Martin Kusej, dessen Münchner "Faust"-Inszenierung als beste deutschsprachige Aufführung ausgezeichnet wurde.

Am Ende bekannte der 71-jährige Burgschauspieler Klaus Maria Brandauer, nachdem der ungarische Regisseur Istvan Szabo in seiner Laudatio drei Minuten lang über "Brandauers Gesicht" gesprochen hatte, nach der Entgegennahme des Lebenswerk-Preises: "Ich bin so gern dabei!" Er fühle sich hier sehr wohl im Kreise vieler Kollegen, die er selten zu Gesicht bekäme, und trotz aller Theater-Intrigen gelte: "Wir lieben uns alle - uns und das Publikum!"

In der Schlussmoderation der etwas über zweistündigen Gala wagten die "Staatskünstler" dann einen Ausblick auf die Nestroy-Gala des Jahres 2024: "Der von der Klaus Maria Brandauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Klaus Maria Brandauer-Seminar gestiftete Klaus Maria Brandauer-Preis geht heuer an - Klaus Maria Brandauer. Er ist damit der erste Schauspieler, der diesen Preis zum dritten Mal in Folge erhält." Was Brandauer dazu für ein Gesicht machte, sah man nicht.

(APA/Red.)



Die Presse Testen Sie "Die Presse" 3 Wochen lang gratis: diepresse.com/testabo

Mehr aus dem Web

Kommentieren

Sie sind zur Zeit nicht angemeldet. Um auf DiePresse.com kommentieren zu können, müssen Sie sich anmelden. >

3 Kommentare

der Riese Ullala 11.11.2014 05:47 » antworten » Kommentar melden 0

Es ist wirklich nicht Aufgabe des Staates, derartiges zu finanzieren. Außerdem ist es in Zeiten leerer Staatskassen geradezu obsön, Geld für so etwas zum Fenster rauszuschmeißen.

Es ist eben so:

In Europa schließen Opernhäuser, Symphonieorchester werden abgeschafft, Kultur wird allseits zur Spielsache.

Jetzt Kultur-Newsletter abonnieren

Die Meldungen des Tages aus den Bereichen Kunst und Kultur. Kostenlos.

ihre@emailadresse.com [Email icon]

JOBS AUF Karriere Die Presse.com

» Jetzt unter mehr als 6.000 Jobs die perfekte Stelle finden.

Meistgelesen Kultur

- 1. 15. Nestroy-Gala: Das Burgtheater stand im Mittelpunkt
2. TVthek: Conchita Wurst schlägt alle(s)
3. So kämpft die „Krone“ um Wien
4. Strauss de luxe: Anja Harteros strahlte als Arabella in Dresden
5. „Wetten, dass...?\": Conchita Wurst und ihre neuen Helden

Blog

Phänomedial Von Heide Rampetzreiter, Maciej Palucki und Anna-Maria Wallner

"Lilyhammer": Wo es dem Mafioso eisig um die Ohren bläst

In der Netflix-Serie landet "Sopranos"-Star Steven Van Zandt im Zeugenschutzprogramm und lässt sich ins norwegische Olympia-Städtchen Lillehammer verfrachten. Auf Arte.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Theater/Auszeichnung/Wien/Vorschau

15. Nestroy-Gala soll "keine Selbstbeweihräucherung" werden

Utl.: Die "Staatskünstler" liefern am Montag in der Stadthalle einen Rückblick auf das vor allem abseits der Bühnen außergewöhnliche Theaterjahr - Preise an Brandauer, Greig, Kudlich und Gruber =

Wien (APA) - Am Montag werden zum 15. Mal die Nestroy-Preise für die besten Leistungen der vergangenen Theatersaison vergeben. Die Gala findet zum zweiten Mal hintereinander nicht in einem Theater, sondern in der Halle F der Wiener Stadthalle statt. Die "Staatskünstler" (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer) spielen dabei in ihrer "Staatsvilla" Gastgeber und gestalten den Abend.

"Wir wollten keine Selbstbeweihräucherung, sondern einen kritischen Blick von außen", meint Theater der Jugend-Chef Thomas Birkmeir, der heuer die künstlerische Gesamtverantwortung der Gala übernommen hat, im Gespräch mit der APA. "Man braucht sich nicht die 'Staatskünstler' einladen, wenn man keinen politischen Abend will."

Birkmeir schwört, Stein und Bein, Programmdetails und Moderationstexte nicht zu kennen. "Es gibt keine Zensur. Es war eine Grundbedingung der 'Staatskünstler', dass das Buch nicht vorgelegt werden muss. Das finde ich auch einen guten demokratischen Vorgang. Wir leben ja nicht in Ungarn." Und so kann Birkmeir nur mutmaßen, dass sich auch die prägenden Ereignisse des Theaterjahres, die weniger Premieren als Prüfungen, Entlassungen und Prozesse waren, im Abend widerspiegeln werden. "Ich nehme an, man kann wohl nicht daran vorbeigehen..."

Zwei Laudatoren, die Preise übergeben werden, stehen fest: Der ungarische Regisseur Istvan Szabo wird Klaus Maria Brandauer zum Lebenswerk-Preis gratulieren, der britische Regisseur Ramin Gray würdigt den schottischen Autorenpreisträger David Greig ("Die Ereignisse"). Noch zwei weitere Preisträger wissen bereits von ihrem Glück: Der Bühnenbild-Nestroy geht an Hans Kudlich für seinen "Woyzeck" am Volkstheater, der Spezialpreis wird Peter Gruber für die langjährige Nestroypflege bei den Nestroyspielen Schwechat überreicht.

Insgesamt gibt es 36 Nominierte. Für den Regie-Nestroy kommen Antonio Latella ("Die Wohlgesinnten" am Schauspielhaus Wien), Krystian Lupa ("Holzfällen" am Schauspielhaus Graz) und Michael Schottenberg ("Woyzeck" am Volkstheater Wien) infrage. Beste Schauspielerin wird Hanna Binder, Maria Happel, Nicole Heesters, Sona MacDonald oder Birgit Stöger, als beste Schauspieler sind Haymon Maria Buttinger, August Diehl, Johannes Silberschneider, Daniel Sträßer und Thiemo Strutzenberger in der engeren Wahl.

Neben weiteren Preisen für besten Nachwuchs, beste Nebenrolle, beste Bundesländer-Aufführung, beste deutschsprachige Aufführung oder beste Off-Produktion gibt es auch den per Online-Voting

ermittelten ORF III-Publikumspreis. Die Gala wird von ORF III ab 20.15 Uhr live zeitversetzt übertragen, im "Kulturmontag" gibt es um 23.10 Uhr auf ORF 2 die Höhepunkte des Abends.

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

(Schluss) whl/pra

APA0058 2014-11-07/08:11

070811 Nov 14

Theater/Auszeichnung/Wien/Österreich/Zusammenfassung

15. Nestroy-Gala: Das Burgtheater stand im Mittelpunkt - ZUS BILD VIDEO

Utl.: Preise u.a. für Diehl, Heesters, Happel und Matic -
Regie-Preis an Lupa - "Staatskünstler" als Gastgeber der Gala
in der Wiener Stadthalle und Birkmeir mit Kniefall vor
Subventionsgebern - BILD VIDEO =

Wien (APA) - Der Burgtheater-"Hamlet" August Diehl und Nicole Heesters, das ewige BdM-Mädel in Thomas Bernhards "Vor dem Ruhestand" im Theater in der Josefstadt, wurden bei der 15. Verleihung der Nestroy-Preise am Montagabend als beste Schauspieler ausgezeichnet. Das Burgtheater war nicht nur bei den Preisträgern stark vertreten, sondern dominierte auch sonst den von den "Staatskünstlern" gestalteten Galabend.

Da mit Entlassungen und Bestellungen, Untersuchungen und Prozessen die prägenden Ereignisse des vergangenen Theaterjahres abseits der Bühne stattfanden, war klar, dass sich die Ereignisse rund um die Burg auch bei der Preisverleihung in der Halle F der Wiener Stadthalle widerspiegeln würden. Die "Staatskünstler" (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer), die in ihrer "Staatsvilla" Gastgeber spielten, gelobten zwar gleich zu Beginn ihrer Moderation, "Wir wollen das Burgtheater heute Abend nicht kritisieren, sondern loben", brachten aber manche Spitze an - vom Lob für die "kreative Buchführung" des Hauses als bedeutende künstlerische Innovation bis zur Verfremdung der Volkstheater-Plakate mit dem Slogan "Auch wenn Sie es nicht sehen wollen..." mit augenlosen Konterfeis von Ex-Kulturministerin Claudia Schmied (SPÖ) und Ex-Bundestheater-Holding-Chef Georg Springer.

Doch auch andere Häuser bekamen in den Moderationen ihr Fett weg - vom Theater in der Josefstadt, dessen Direktor Herbert Föttinger von den Kabarettisten ein Spezialpreis für den "besten Theaterdirektor-Darsteller" verliehen bekam, über das Volkstheater, dem eine Fotomontage ein Raiffeisen-Giebelkreuz anstelle des roten Sterns auf das Dach setzte, und die Staatsoper, wo im Verein "Pro Opera" 333.000 Euro an liegen gebliebenen Sponsormitteln wiederentdeckt worden waren, bis hin zu den Vereinigten Bühnen Wien, dessen allmähliche Subventionssenkung nach vorheriger kräftiger Steigerung kommentiert wurde und die "Staatskünstler" angesichts von Plänen wie die eines Fendrich-Musicals zur ungläubigen Frage veranlasste: "Wos?"

Diese Frage wurde auch dem Wiener Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) gestellt, der ihr auf der "Staatskünstler"-Sitzgruppe im vom vertraulichen "Du" geprägten Smalltalk mit den Moderatoren zwar geschickt auswich, aber doch in die Defensive geriet. Der Stadtrat bat um einen Anerkennungs- Applaus für die neue Burgtheater-Direktorin Karin Bergmann und bat die verbliebenen Sponsoren, "weiter an Bord zu bleiben", obwohl sie sich regelmäßig verspotten lassen müssten - was insofern nicht stimmte, als ARA-Vorstand Werner Knausz einen herrlichen Auftritt zwischen trockenem Humor und Selbstironie hinlegte und die Mülltrennung als komplexes Schauspiel mit unzähligen Mitwirkenden lobte. Für Thomas Birkmeir, den Direktor des die Gala heuer ausrichtenden Theaters der Jugend, der zuvor

symbolisch vor dem Kulturstadtrat und dem Kulturminister auf die Knie gegangen war und dabei bat: "Lasst's uns nicht am langen Arm verhungern, die Theater!", hatte der Stadtrat dagegen einen Rat: "Weiter so!"

Zwischendurch wurden natürlich auch Nestroys vergeben, bei denen gleich zweimal - bei dem Bundesländer-Preis für Susanne Lietzows Inszenierung von "Höllenangst" am Theater Phönix Linz und dem Spezialpreis für Peter Gruber für die Nestroyspiele Schwechat - der Namensgeber des Preises selbst beteiligt war. Die 27-jährige Raphaela Möst gewann den Nachwuchs-Preis, der 77-jährige Burgschauspieler Peter Matic den Nebenrollen-Nestroy. Hans Kudlich siegte in der Kategorie Beste Ausstattung, "Der diskrete Charme der smarten Menschen" im TAG wurde beste Off-Produktion. Maria Happel strahlte über ihren Publikumspreis.

Drei Preisträger kamen nicht persönlich vorbei, ihre Trophäen abzuholen: der schottische Autoren-Preisträger David Greig, der polnische Regisseur Krystian Lupa (er gewann für "Holzfällen" in Graz die Regie-Kategorie) und Martin Kusej, dessen Münchner "Faust"-Inszenierung als beste deutschsprachige Aufführung ausgezeichnet wurde.

Am Ende bekannte der 71-jährige Burgschauspieler Klaus Maria Brandauer, nachdem der ungarische Regisseur Istvan Szabo in seiner Laudatio drei Minuten lang über "Brandauers Gesicht" gesprochen hatte, nach der Entgegennahme des Lebenswerk-Preises: "Ich bin so gern dabei!" Er fühle sich hier sehr wohl im Kreise vieler Kollegen, die er selten zu Gesicht bekäme, und trotz aller Theater-Intrigen gelte: "Wir lieben uns alle - uns und das Publikum!"

In der Schlussmoderation der etwas über zweistündigen Gala wagten die "Staatskünstler" dann einen Ausblick auf die Nestroy-Gala des Jahres 2024: "Der von der Klaus Maria Brandauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Klaus Maria Brandauer-Seminar gestiftete Klaus Maria Brandauer-Preis geht heuer an - Klaus Maria Brandauer. Er ist damit der erste Schauspieler, der diesen Preis zum dritten Mal in Folge erhält." Was Brandauer dazu für ein Gesicht machte, sah man nicht.

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

(Schluss) whl

APA0004 2014-11-11/01:34

110134 Nov 14

APA-Basisdienst

APA0181 5 KI 0377 Do, 09.Okt 2014

Theater / Auszeichnung / Wien

Nestroy-Preise 2014: Brandauer wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet

Utl.: David Greig erhält für "Die Ereignisse" den Autorenpreis -
Hans Kudlich lieferte Beste Ausstattung - Peter Gruber erhält
Spezialpreis - Gala am 10. November in der Wiener Stadthalle =

Wien (APA) - Klaus Maria Brandauer erhält heuer den Nestroy-Preis für das Lebenswerk. Der schottische Dramatiker David Greig bekommt für "Die Ereignisse" den Autorenpreis. Der Bühnenbild-Nestroy geht an Hans Kudlich für "Woyzeck", der Spezialpreis an Peter Gruber für die langjährige Nestroypflege bei den Nestroyspielen Schwechat. Die übrigen Preisträger werden erst bei der Gala am 10. November bekannt gegeben.

Die 15. Verleihung des Nestroy-Preises findet erneut in der Halle F der Wiener Stadthalle statt. Für das Konzept der Gala, die von ORF III ab 20.15 Uhr live zeitversetzt übertragen wird, zeichnet das Theater der Jugend unter der künstlerischen Leitung von Thomas Birkmeir verantwortlich. Moderation und künstlerisches Rahmenprogramm übernehmen die "Staatskünstler" (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer), die als Gastgeber in ihre "Staatsvilla" einladen. Künftig soll jedes Jahr ein anderes Theater aus dem Wiener Bühnenverein das künstlerische Programm gestalten, gab heute, Donnerstag, der Präsident des Wiener Bühnenvereins, Thomas Drozda, in einer Aussendung bekannt.

Unter den insgesamt 36 von der Jury Nominierten wurde mehr als 20 Theaterleute erstmals für den Nestroy-Preis nominiert. "Die neuen Tendenzen bringen einige Überraschungen in die Theater: So beherrschen die Erfolgslisten weniger eigenwillige Inszenierungen bekannter Dramen, vielmehr dominieren Bearbeitungen von Romanen und Filmen die erfolgreichen Spielpläne", so Juryvorsitzende Karin Kathrein. Rund ein Dutzend der Nominierungen basiere auf der Prosa von Thomas Bernhard oder Ödön von Horvath bzw. auf Bearbeitungen von Romanen oder Filmen.

Als beste Schauspielerin sind Hanna Binder, Maria Happel, Nicole Heesters, Sona MacDonald und Birgit Stöger nominiert, als beste Schauspieler sind Haymon Maria Buttinger, August Diehl, Johannes Silberschneider, Daniel Sträßer und Thiemo Strutzenberger in der engeren Wahl. Über Nominierungen für den Regie-Nestroy können sich Antonio Latella ("Die Wohlgesinnten" am Schauspielhaus Wien), Krystian Lupa ("Holzfällen" am Schauspielhaus Graz) und Michael Schottenberg ("Woyzeck" am Volkstheater Wien) freuen.

Für den ORF III-Publikumspreis, unterstützt von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien, stehen zwölf Schauspieler zur Wahl: Maria Bill, Sandra Cervik, Michael Dangl, Maria Happel, Mavie Hörbiger, Erni Mangold, Michael Maertens, Nicholas Ofczarek, Peter Simoniscek, Erwin Steinhauer, Julia Stemberger und Martin Wuttke. Das Online-Publikums-Voting startet am 13. Oktober.

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

(Schluss) whl/dae

APA0181 2014-10-09/11:05

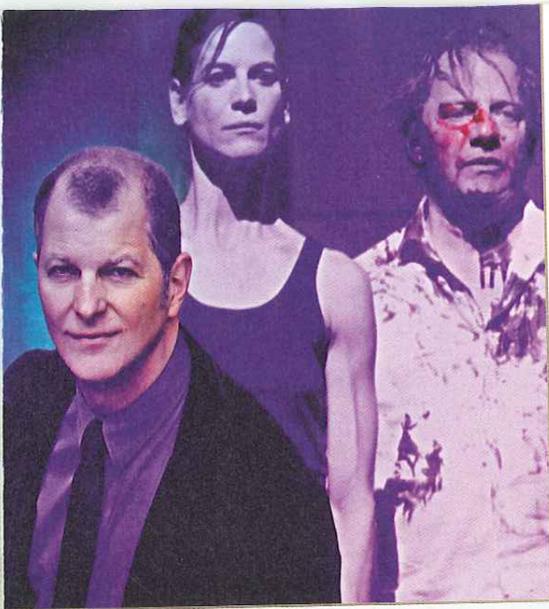
091105 Okt 14



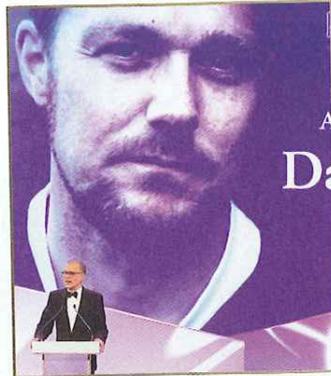
Suche nach "Nestroy" am 09.10.14

Dieses Dokument dient ausschließlich der persönlichen Information. Die Weitergabe oder Übermittlung an Dritte ist nicht gestattet.

 APA-ONLINEMANAGER.  APA-ONLINEMANAGER.  APA-ONLINEMANAGER.  APA-ONLINEMANAGER.



MARTIN KUŠEJ inszenierte mit Goethes *Faust* am Residenztheater die „Beste deutschsprachige Aufführung“.



DAVID GREIG: Der schottische Autor bekam für *Die Ereignisse* den Nestroy als „Bestes Stück“ des Jahres.



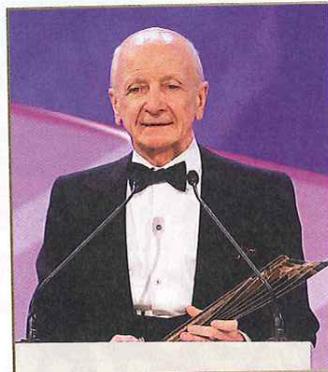
NICOLE HEESTERS erhielt den Nestroy als „Beste Schauspielerin“ für ihre Vera in Bernhards *Vor dem Ruhestand*.

Die große Nestroy-Gala

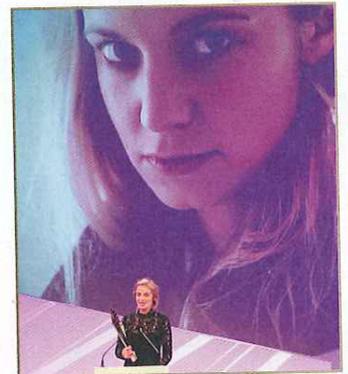
DER NESTROY-PREIS. In der Halle F der Wiener Stadthalle wurde zum 15. Mal die begehrte Theatertrophäe vergeben. Der ORF hat übertragen.



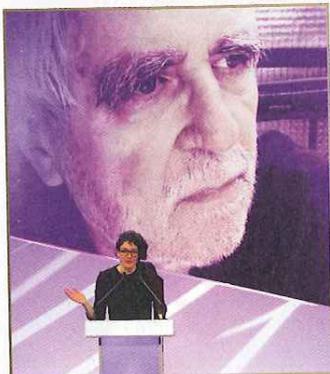
AUGUST DIEHL wurde für seine furiöse Verkörperung von Hamlet zum „Besten Schauspieler“ gekürt.



PETER MATIĆ lieferte mit mehreren Rollen in *Die letzten Tage der Menschheit* die „Beste Nebenrolle“.



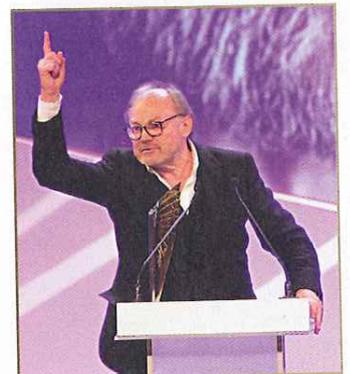
RAPHAELA MÖST: „Bester Nachwuchs“ als Agnes in *Die Geschichte vom Fräulein Pollinger*.



KRYSTIAN LUPA: Der polnische Theatermacher bekam für *Holzfällen* den Nestroy für die „Beste Regie“.



MARIA HAPPEL Die charismatische Burg-Schauspielerin räumte diesmal den Publikumspreis ab.



KLAUS MARIA BRANDAUER: Der große Schauspieler und Weltstar wurde für sein Lebenswerk geehrt.

Die Nestroy-Nominierungen 2014

Am 10. November wird zum 15. Mal der Theaterpreis *Nestroy* verliehen – erneut in der Wiener Stadthalle. Die Moderation besorgen die „Staatskünstler“ Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer, ORF III überträgt live. Drei Preisträger stehen schon fest: Klaus Maria Brandauer wird für sein Lebenswerk geehrt, David Greig bekommt für *Die Ereignisse* den Autorenpreis und Hans Kudlich den Nestroy für die beste Ausstattung (*Woyzeck*).

BESTE DEUTSCHSPRACHIGE AUFFÜHRUNG

Common Ground von Yael Ronen & Ensemble, inszeniert von Yael Ronen, Maxim Gorki Theater Berlin

Faust von Johann Wolfgang Goethe, inszeniert von Martin Kušej, Residenztheater München

Tauberbach von Alain Platel, inszeniert von Alain Platel, eine Produktion der Münchner Kammerspiele und Les Ballets C de la B in Zusammenarbeit mit dem NT Gent

BESTE SCHAUSPIELERIN

Hanna Binder als Marie in *Woyzeck* nach Georg Büchner, Volkstheater

Maria Happel als Mutter Courage in *Mutter Courage und ihre Kinder* von Bertolt Brecht, Burgtheater

Nicole Heesters als Vera in *Vor dem Ruhestand* von Thomas Bernhard, Theater in der Josefstadt

Sona MacDonald als Marlene Dietrich in *Spatz und Engel* von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry, Burgtheater, und als Inger in *Wie im Himmel*, der Bühnenversion des Films von Kay Pollak, Theater in der Josefstadt

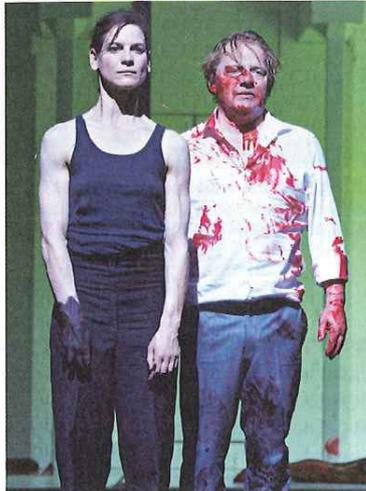
Birgit Stöger als Asra in *Niemandland* von Yael Ronen & Company, Schauspielhaus Graz

BESTER SCHAUSPIELER

Haymon Maria Buttinger als Woyzeck in *Woyzeck* nach Georg Büchner, Volkstheater

August Diehl als Hamlet in *Hamlet* von William Shakespeare, Burgtheater

Johannes Silberschneider als Erzähler in *Holzfällen* nach dem Roman von Thomas Bernhard, in einer Bühnenversion von Krystian Lupa, Schauspielhaus Graz



FAUST. Kušej's Version mit Bibiana Beglau und Werner Wölbern ist nominiert als Beste deutschsprachige Aufführung.

Daniel Sträßer als Konstantin in *Die Möwe* von Anton Tschechow, Akademietheater

Thiemo Strutzenberger als Maximilian Aue in *Die Wohlgesinnten* nach Jonathan Littell, Schauspielhaus Wien

BESTE REGIE

Antonio Latella mit *Die Wohlgesinnten* nach Jonathan Littell, Schauspielhaus Wien

Krystian Lupa mit *Holzfällen* nach dem Roman von Thomas Bernhard, in einer Bühnenversion von Krystian Lupa, Schauspielhaus Graz

Michael Schottenberg mit *Woyzeck* nach Georg Büchner, Volkstheater

BESTE NEBENROLLE

Claudia Kottal als Inés in *Don Gil von den grünen Hosen* von Thomas Birkmeir nach einer Komödie von Tirso de Molina, Theater der Jugend

Christoph Krutzler für die Verkörperung seiner Rollen in *Die letzten Tage der Menschheit* von Karl Kraus, Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Burgtheater

Eva Maria Marold als Hilde in *Hafen Wien*, ein Singspiel von den Toten von Ernst Molden, Rabenhof Theater

Peter Matić für die Verkörperung seiner Rollen in *Die letzten Tage der Menschheit* von Karl Kraus, Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Burgtheater

Albrecht Abraham Schuch als Sekretär in *Maria Magdalena* von Friedrich Hebbel, Burgtheater

BESTER NACHWUCHS

Iréna Flury als Juana in *Don Gil von den grünen Hosen* von Thomas Birkmeir nach einer Komödie von Tirso de Molina, Theater der Jugend

Swintha Gersthofer als Edrita in *Weh dem, der lügt!* von Franz Grillparzer, Landestheater Niederösterreich

Stefan Gorski als Gavrilo Princip in *1914 – Zwei Wege in den Untergang* von Nicolaus Hagg, Festspiele Reichenau

Gideon Maoz für ein Solo mit drei Figuren in *Wie Mücken im Licht* von Anne Habermehl und als Naseer in *Allerwelt* von Philipp Weiss, Schauspielhaus Wien

Raphaela Möst als Agnes in *Die Geschichte vom Fräulein Pollinger* nach Ödön von Horváth, Theater in der Josefstadt/ Probebühne

BESTE BUNDESLÄNDER-AUFFÜHRUNG

Höllenangst von Johann Nestroy, inszeniert von Susanne Lietzow, Theater Phoenix Linz

Meine Mutter, Kleopatra von Attila Bartis, basierend auf seinem Roman *Die Ruhe*, inszeniert von Róbert Alföldi, Landestheater Niederösterreich

Weh dem, der lügt! von Franz Grillparzer, inszeniert von Alexander Charim, Landestheater Niederösterreich

BESTE OFF-PRODUKTION

Der diskrete Charme der smarten Menschen von Ed. Hauswirth und Ensemble nach dem Film *Der diskrete Charme der Bourgeoisie* von Luis Buñuel, inszeniert von Ed. Hauswirth, TAG

Hafen Wien, ein Singspiel von den Toten von Ernst Molden, inszeniert von Thomas Gratzler, Rabenhof Theater

Wiener.Wald.Fiction nach Ödön von Horváth und Quentin Tarantino von Ernst Kurt Weigel und Grischka Voss, das.bernhard.ensemble, DAS OFF THEATER

LEBENSWERK

Klaus Maria Brandauer

SPEZIALPREIS

Peter Gruber für vier Jahrzehnte Nestroy-spiele Schwechat

Wr. Stadthallen-Gala: Nestroy 2014 für Brandauer, Heesters, Diehl, Greig, Kušej

Sie sind unsere „Besten“ der Bühne

15. Verleihung des Nestroy-Preises: Drei der bekanntesten österreichischen Kabarettisten – Robert Palfrader, Florian Scheuba & Manfred Maurer, die „Staatskünstler“ – sorgten da für eine Show voll Ironie, Thomas Birke-meir, Leiter des Theaters der Jugend, sprach über Theater, Kunst und Gestaltung.

Die Preisverleihung: Der Preis für sein Lebenswerk stand bereits vor der Gala fest. Dann ging der Preisseggen los: Raphaela Möst, die in der Probebühne des Theaters in der Josefstadt die Agnes in Horváths „Geschichte vom Fr. Pollinger“ gespielt hat, erhielt den Nestroy für den besten Nachwuchs; Hans Kudlich für 70 Premieren im Volkstheater, den Preis für die beste Ausstattung.

Für das beste Stück – „Die Ereignisse“ – wurde der schottische Autor David Greig, inszeniert von Ramin Gray im Schauspielhaus, geehrt. Peter Matic, der seit fünfzig Jahren Theater spielt und noch nie einen Preis erhielt, bekam den Nestroy für seine Rollen in „Die letzten Tage der Menschheit“ (Salzburger Festspiele/Burgtheater). Beste Bundesländer-



Ausstattung: Hans Kudlichs „Woyzeck“ (o. li.) – Bester Schauspieler: „Hamlet“ August Diehl (mit Raphaela Möst; u. li.) – Beste Schauspielerin: Nicole Heesters (o.)

Aufführung wurde „Höllenangst“ des Linzer Theater Phönix, Linz, inszeniert von Susanne Lietzow, die die Nestroy-Statuette entgegennahm. Einen Spezialpreis erhielt Peter Gruber für vier

Jahrzehnte Nestroy-Spiele Schwechat.

Bester Regisseur wurde Krystian Lupa für seine Bühnenfassung und Regie bei „Holzfällen“ von Thomas Bernhard. Bei starker Konkurrenz wurde August Diehl für seinen „Hamlet“ am Burgtheater Bester Schauspieler. Beste Schauspielerin ist Nicole Heesters

für ihre heikle Rolle in Bernhards „Vor dem Ruhestand“ in der Josefstadt.

Beste Off-Produktion wurde „Der diskrete Charme der smarten Menschen“.

Beste deutschsprachige Aufführung wurde Goethes „Faust“ in der Inszenierung von Martin Kušej im Residenztheater München, den Publikumspreis erhielt Maria Happel.

Spaß am Rande: zum schlechtesten Schauspieler wurde Ungarns Präsident Viktor Orbán gekürt, als „bester Theaterdirektoren-darsteller“ Herbert Föttinger in der Josefstadt.

Viel lästerten die Moderatoren über das Burgtheater, lobten aber die neue Direktorin Karin Bergmann und befragten Kulturstadtrat Mailath-Pokorny: Der versprach eine Erhöhung der Subventionen – die Einfrierung des Subventionsbeitrages sei aufgehoben. V.P.



▲ Platels „Tauberbach“ in München unterlag dem Münchner „Faust“ – Preis fürs Lebenswerk: Klaus Maria Brandauer

Ein Abend für viele Königinnen und Könige des Theaters

VON ANNA GASTEIGER

Nestroy-Verleihung.

Klaus Maria Brandauer wird bei der Gala am 10. November für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Als „König des Theaters“ würdigt ihn der Wiener Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny vorab: Brandauer bekommt heuer einen Nestroy für sein Lebenswerk.

Ebenfalls fix ist, dass der schottische Dramatiker David Greig für „Die Ereignisse“ den Preis für das beste Stück erhält; Hans Kudlich hat für „Woyzeck“ das beste Bühnenbild entworfen und Peter Gruber wird der „Spezialpreis“ für die Nestroy-Spiele Schwechat überreicht.

Verliehen werden die Theaterpreise am 10. November in der Halle F der Wiener Stadthalle. Die Gala wird

live zeitversetzt auf ORF III übertragen. Für die Gestaltung des Abends verantwortlich ist das Theater der Jugend. „Eine große Ehre“, befindet Intendant Thomas Birkmeier, der im Vorjahr mit dem Nestroy-Spezialpreis ausgezeichnet wurde. Besonders stolz sei er darauf, dass „Die Staatskünstler“ (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer) – „die hochkarätigsten Provokateure der österreichischen Fernsehlandschaft“ – als Moderatoren gewonnen werden konnten.

Newcomer

Unter den Nominierungen lasse sich eine Tendenz zu Bearbeitungen von Romanen und Filmen beobachten, sagt Karin Kathrein, Vorsitzende der Jury, der auch KURIER-Kritiker Peter Jarolin angehört. Ein weiterer Trend: Newcomer. Zwanzig der 36 Anwärter waren noch nie für einen Nestroy nominiert.



Klaus Maria Brandauer wird für sein Lebenswerk geehrt

In der Kategorie „Beste SchauspielerIn“ können sich Hanna Binder („Woyzeck“, Volkstheater), Maria Happel („Mutter Courage“, Burgtheater), Nicole Heesters („Vor dem Ruhestand“, Theater in der Josefstadt), Sona MacDonald („Spatz und Engel“, Burgtheater / „Wie im Himmel“, Theater in der Josefstadt) und Birgit Stöger („Niemandland“, Schauspielhaus Graz) machen.

Als beste SchauspielerIn nominiert: Haymon Maria Buttinger („Woyzeck“, Volkstheater), August Diehl

(„Hamlet“, Burgtheater), Johannes Silberschneider („Holzfällen“, Schauspielhaus Graz), Daniel Sträßer („Die Möwe“, Akademietheater) und Thiemo Strutzenberger („Die Wohlgesinnten“, Schauspielhaus Wien).

Der Regie-Nestroy geht an Antonio Latella („Die Wohlgesinnten“, Schauspielhaus Wien), Krystian Lupa („Holzfällen“, Schauspielhaus Graz) oder Michael Schottenberg („Woyzeck“, Volkstheater); beste deutschsprachige Aufführung war entweder „Common Ground“ (Maxim Gorki Theater Berlin), „Faust“ (Residenztheater München) oder „Tauberbach“ (Münchener Kammerspiele).

Für den ORFIII-Publikumspreis stehen zwölf beliebte Schauspieler (u. a. Mavie Hörbiger, Martin Wuttke, Erni Mangold, Michael Maertens) zur Wahl. Die Abstimmung auf www.nestroy-preis.at startet am 13. Oktober.



Die „Staatskünstler“ – Robert Palfrader, Florian Scheuba und Thomas Maurer – moderieren die Gala am 10. November

Nussknacker, Spätentwickler, Liebe

15. Nestroy-Gala. Trophäen für Nicole Heesters, August Diehl, Martin Kušej und Klaus Maria Brandauer

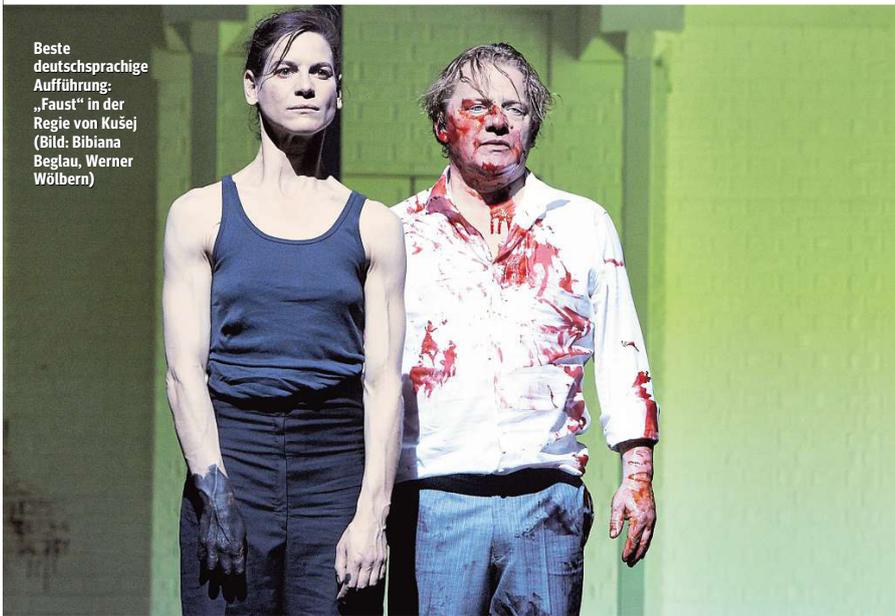
VON GUIDO TARTAROTTI

Es war ein schwieriges Theaterjahr: Der Burg-Finanzskandal überschattete die Saison. Auch bei der Nestroy-Gala konnte man sich dem Thema nicht entziehen – obwohl es versucht wurde: Im Vorfeld wurde heftig um den Moderationstext des Kabarett-Trios „Wir Staatskünstler“ gerungen. Thomas Maurer, Florian Scheuba und Robert Palfrader ließen sich scharfe Pointen über Burg, ORF und Politik aber nicht verbieten: So nannten sie die „kreative Buchführung“ der Burg eine „neue Kunstform“.

Im Mittelpunkt stand aber die Kunst. Zur **besten Nachwuchsschauspielerin** wurde Raphaela Möst für ihre Gestaltung der Agnes in „Die Geschichte vom Fräulein Pollinger“ (Josefstadt) gewählt. Möst: „Bis jetzt habe ich nur Unfug gewonnen, etwa einen Nussknacker.“

Den Preis für die **beste Ausstattung** bekam Hans Kudlich für sein Bühnenbild zu Georg Büchners „Woyzeck“ im Volkstheater. Sein Kommentar: „Endlich.“

Das **beste Stück** schrieb laut siebenköpfiger Kritikerjury der Schotte David Greig: „Ereignisse“ (Schauspielhaus). In der Kategorie **beste Nebenrolle** gewann Peter Matić für „Die letzten Tage der Menschheit“ (Burg/Salzburg): „Ich muss ein Spätentwickler sein. Ich spiele über 50 Jahre und habe nie einen Theaterpreis gewonnen.“



Beste deutschsprachige Aufführung: „Faust“ in der Regie von Kušej (Bild: Bibiana Beglau, Werner Wölbern)

Die **beste Bundesländer-Aufführung** kommt aus Linz: Theater Phönix, Nestroys „Höllenangst“ in der Regie von Susanne Lietzow: „Es ist schön, für einen Nestroy einen Preis zu bekommen.“

Gutes Stichwort: Der **Spezialpreis** ging nach Schwechat zu den Nestroyspielen. Peter Gruber sorgt dort seit Jahrzehnten für zeitgemäßes Sommertheater. Gruber dankte – Johann Nestroy.

Die **beste Regie** war in Graz zu erleben: Krystian Lupa zeigte am dortigen Schauspielhaus, wie man Thomas Bernhards Roman „Holzfallen“ auf die Bühne bringt.

Der **Beste Schauspieler** wurde Burg-Hamlet August Diehl: „Hier Theater zu spielen ist großartig!“ Zur **besten Schauspielerin** wurde Nicole Heesters als Vera in „Vor dem Ruhestand“ (Josefstadt) gekürt: „Ich bin glücklich und erstaunt zugleich, denn ich wollte diese Rolle eigentlich nicht spielen...“

Der Nestroy für die **beste Off-Produktion** ging an Ed Hauswirths böse Groteske „Der diskrete Charme der smarten Menschen“ im TAG (Wien-Gumpendorf). Intendant Ferdinand Urbach: „Bei uns werden die Schauspieler



Lebenswerk-Nestroy für Brandauer: „Bin so gern dabei!“



Beste Schauspielerin Heesters: „Glücklich und erstaunt“

Nestroy-Preisträger

Beste Schauspielerin Nicole Heesters als Vera in „Vor dem Ruhestand“ von Thomas Bernhard, Theater in der Josefstadt
Bester Schauspieler August Diehl als „Hamlet“, Shakespeare, Burgtheater
Beste Nebenrolle Peter Matić für „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus, Salzburger Festspiele/Burgtheater

Beste Regie Krystian Lupa für „Holzfallen“ von Thomas Bernhard, Schauspielhaus Graz
Bester Nachwuchs Raphaela Möst als Agnes in „Die Geschichte vom Fräulein Pollinger“ von Horváth, Josefstadt

Beste Ausstattung Hans Kudlich für „Woyzeck“ von Georg Büchner, Volkstheater
Spezialpreis Peter Gruber für die Nestroyspiele Schwechat

Beste Off-Produktion „Der diskrete Charme der smarten Menschen“, TAG
Beste deutschsprachige Aufführung „Faust“, inszeniert von Martin Kušej/Münchner Residenztheater

Beste Bundesländer-Aufführung „Höllenangst“, Regie: Susanne Lietzow, Theater Phönix Linz
Lebenswerk Klaus Maria Brandauer

KUNSTVOLLE WEINE

OOO

Gault & Millau Österreich 2015

Wien, Wien, Wien

Die 2109 besten Weine von 300 Weingütern, die 70 besten Schnäpse, die 70 besten Sekt

Plus: Die hochwertigsten steirischen Kürbiskernöle

Gault & Millau Österreich 2015

900 Bestenweine

20 Landweine

500 Weinlesekalender

Plus: Südtirol, Steiermark, Kärnten

JETZT UM NUR EURO 33,-*

Bestellung unter kurierclub.at

DER BESTE WEG ZU GUTEM GESCHMACK

Der Gault & Millau Weinguide 2015:

- ☞ die 2109 besten Weine von 300 Weingütern,
- ☞ die 70 besten Schnäpse, die 70 besten Sekt
- ☞ vom strengsten Testteam des Landes für Sie getestet und bewertet
- ☞ Plus: die hochwertigsten steirischen Kürbiskernöle

Unterwegs auf der Suche nach erlesenen Kunstwerken? Einfach auf Knopfdruck mit der Gault & Millau-APP die edelsten Tropfen in Ihrer Umgebung finden – jetzt im App-Store.

*KURIER CLUB-Mitglieder bestellen versandkostenfrei. Infos und Anmeldung zur CLUB-Mitgliedschaft unter Tel. 05 9030-777 oder kurierclub.at.

Gault & Millau
www.gaultmillau.at

ORCHESTRIERTE VERTREIBUNG

Der nächste Schritt zur Aufarbeitung der philharmonischen Vergangenheit

Buch. Viel haben die Wiener Philharmoniker in den vergangenen Jahren zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit beigetragen. Mit dem Buch „Orchestrierte Vertreibung“ (erschienen im Mandelbaum Verlag) von Bernadette Mayrhofer und Fritz Trümpi wird nun ein neues Kapitel philharmonischer Geschichte beleuchtet: Nämlich die Schicksale von Musikern, die seitens des NS-Regimes aus dem Orchester vertrieben wurden.

Insgesamt 29 Musiker der Wiener Philharmoniker wurden ab März 1938 verfolgt, ermordet oder vertrieben. Herzstück des Buches bilden 17 biografische Porträts

betreffender Musiker. Diese Porträts erzählen von den schmerzhaften Erfahrungen der gewaltvollen Vertreibung aus dem Orchester und aus Wien, aber auch von den beruflichen und privaten Entwicklungen im Exil. Nach 1945 kehrte kein einziger der vertriebenen Philharmoniker ins Orchester zurück.

Bernadette Mayrhofer, Fritz Trümpi: „Orchestrierte Vertreibung“. Unerwünschte Wiener Philharmoniker. Verfolgung, Ermordung und Exil Mandelbaum, 5280, € 24,90



Philharmoniker-Vorstand Andreas Großbauer zu der neuen Publikation: „Frau Mayrhofer und Herr Trümpi leisten mit ihrem neuen Buch „Orchestrierte Vertreibung“ einen wichtigen Beitrag zur weiteren Aufarbeitung des dunkelsten Kapitels unseres Orchesters. Diese Aufarbeitung ist mir ein persönliches Anliegen und dafür sind wir dankbar. Die Wiener Philharmoniker stellen sich ja schon seit einiger Zeit Ihrer Vergangenheit. Diese Prozesse sind durch Arbeiten von Oliver Rathkolb, Clemens Hellsberg und demnächst auch in einer sehr umfangreichen Arbeit von Christian Merlin belegt.“

- PETER JAROLIN

Lebenswerk-Nestroy für Brandauer

Der Nestroy-Preis für das Lebenswerk geht heuer an Klaus Maria Brandauer. Geehrt wird er bei der Nestroy-Gala am 10. November in der Stadthalle. Unter den weiteren Nominierten sind unter anderem Maria Happel, Nicole Heesters und August Diehl.

Neben Klaus Maria Brandauer sind drei weiteren Preisträger fix. Der schottische Dramatiker David Greig bekommt für „Die Ereignisse“ den Autorenpreis. Der Bühnenbild-Nestroy geht an Hans Kudlich für „Woyzeck“, der Spezialpreis an Peter Gruber für die langjährige Nestroypflege bei den Nestroyspielen Schwechat. Die übrigen Preisträger werden erst bei der Gala am 10. November bekannt gegeben.



Foto/Grafik: APA/Herbert P. Oczeret

Klaus Maria Brandauer erhält den Nestroy für sein Lebenswerk

„Staatskünstler“ moderieren Gala

Die 15. Verleihung des Nestroy-Preises findet erneut in der Halle F der Wiener Stadthalle statt. Für das Konzept der Gala, die von ORF III ab 20.15 Uhr live zeitversetzt übertragen wird, zeichnet das Theater der Jugend unter der künstlerischen Leitung von Thomas Birkmeir verantwortlich.

Moderation und künstlerisches Rahmenprogramm übernehmen die „Staatskünstler“ (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer), die als Gastgeber in ihre „Staatsvilla“ einladen. Künftig soll jedes Jahr ein anderes Theater aus dem Wiener Bühnenverein das künstlerische Programm gestalten, gab heute, Donnerstag, der Präsident des Wiener Bühnenvereins, Thomas Drozda, in einer Aussendung bekannt.

20 Theaterleute erstmals nominiert

Unter den insgesamt 36 von der Jury Nominierten wurde mehr als 20 Theaterleute erstmals für den Nestroy-Preis nominiert. „Die neuen Tendenzen bringen einige Überraschungen in die Theater: So beherrschen die Erfolgslisten weniger eigenwillige Inszenierungen bekannter Dramen, vielmehr dominieren Bearbeitungen von Romanen und Filmen die erfolgreichen Spielpläne“, so Juryvorsitzende Karin Kathrein. Rund ein Dutzend der Nominierungen basiere auf der Prosa von Thomas Bernhard oder Ödön von Horvath bzw. auf Bearbeitungen von Romanen oder Filmen.

Als beste Schauspielerin sind Hanna Binder, Maria Happel, Nicole Heesters, Sona MacDonald und Birgit Stöger nominiert, als beste Schauspieler sind Haymon Maria Buttinger, August Diehl, Johannes Silberschneider, Daniel Sträßer und Thiemo Strutzenberger in der engeren Wahl. Über Nominierungen für den Regie-Nestroy können sich Antonio Latella („Die Wohlgesinnten“ am Schauspielhaus Wien), Krystian Lupa („Holzfällen“ am Schauspielhaus Graz) und Michael Schottenberg („Woyzeck“ am Volkstheater Wien) freuen.

Voting für Publikumspreis ab 13. Oktober

Für den ORF III-Publikumspreis, unterstützt von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien, stehen zwölf Schauspieler zur Wahl: Maria Bill, Sandra Cervik, Michael Dangl, Maria Happel, Mavie Hörbiger, Erni Mangold, Michael Maertens, Nicholas Ofczarek, Peter Simonischek, Erwin Steinhauer, Julia Stemberger und Martin Wuttke. Das Online-Publikums-Voting startet am 13. Oktober.

Im Vorjahr fand die Nestroy-Gala erstmals in der Stadthalle statt. Für sein Lebenswerk wurde Luc Bondy ausgezeichnet, Preise erhielten unter anderem Christiane von Poelnitz, Gregor Bloeb und Elfriede Jelinek, die eine Puppe vorschickte - mehr dazu in [Nestroy: Jelinek schickt Puppe](http://wien.orf.at/news/stories/2612976/) <http://wien.orf.at/news/stories/2612976/> (wien.ORF.at; 4.11.2013).

Link:

- [Nestroy Preis](http://www.nestroypreis.at/) <http://www.nestroypreis.at/>

Publiziert am 09.10.2014

Nestroy-Preise an Diehl, Heesters und Brandauer

Bei der Gala zur 15. Verleihung der Nestroy-Preise sind am Montag die besten Leistungen der vergangenen Theatersaison gewürdigt worden. Unter den Preisträgern sind die Schauspieler August Diehl, Nicole Heesters und Klaus Maria Brandauer.

Die Auszeichnung als bester Schauspieler nahm Diehl für seinen „Hamlet“ am Burgtheater unter der Regie von Andrea Breth entgegen. „Hier Theater zu spielen ist großartig“, sagte der 38-Jährige in seinen kurzen Dankesworten.



Foto/Grafik: APA/Georg Hochmuth

Nestroy an Diehl für seinen „Hamlet“

Heesters, die 77-jährige Tochter von Johannes Heesters, wurde für ihre Darstellung der ewig gestrigen Vera Höller in Elmar Goerdens Inszenierung von Thomas Bernhards „Vor dem Ruhestand“ im Theater in der Josefstadt ausgezeichnet. Sie nannte ihre Rolle „eine Reise in das Herz der deutschen Finsternis“.

Matic in besten Nebenrollen

Der Nestroy für die beste Nebenrolle ging an den 77-jährigen Burgschauspieler Peter Matic, der für seine zahlreichen Rollen, darunter den bereits (halb-)toten Kaiser Franz Joseph, in Georg Schmiedleitners Inszenierung von „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus bei den Salzburger Festspiele und im Burgtheater ausgezeichnet wurde. „Ich muss ein Spätentwickler sein“, sagte Matic. „Ich spiele über 50 Jahre und habe noch nie einen Theaterpreis gewonnen.“

Nachwuchs-Nestroy an Möst

Den Nachwuchs-Nestroy durfte die 27-jährige Raphaela Möst für ihre Agnes in Horvaths „Die Geschichte vom Fräulein Pollinger“ im Theater in der Josefstadt entgegennehmen. Sie freute sich sehr, da sie bisher „nur Unfug“ gewonnen habe, etwa einen Nussknacker in einer städtischen Bibliothek oder den Preis für das beste Faschingskostüm, wie sie in ihren Dankesworten sagte.

Auszeichnungen für Kudlich und Greig

Der Wiener Bühnenbildner Hans Kudlich wurde für seine „Woyzeck“-Bühne im Volkstheater Wien als Sieger in der Kategorie Beste Ausstattung ausgezeichnet. Als Autoren-Preisträger bekam der Schotte David Greig für sein Terrorisusstück „Die Ereignisse“ einen Nestroy. Greigs Stück sei „eine europäische Antwort auf eine europäische Frage“, sagte der britische Regisseur Ramin Gray, der den Nestroy in Abwesenheit des Autors an Schauspielhaus-Leiter Andreas Beck überreichte.

Preise für „Faust“ und „Höllenangst“

Als beste deutschsprachige Aufführung wurde Goethes „Faust“ in einer Inszenierung des österreichischen Intendanten Martin Kusej am Residenztheater München ausgezeichnet. Kusej holte den Preis nicht persönlich ab.

Beste Bundesländer-Aufführung wurde Susanne Lietzows Inszenierung von Nestroys „Höllenangst“ am Theater Phönix Linz. Schon 2006 durfte die 46-jährige Regisseurin für ihre Inszenierung von „How much, Schatzi?“ von H.C. Artmann für das



Foto/Grafik: APA/Georg Hochmuth

Heesters: „Eine Reise in das Herz der deutschen Finsternis“

Projekttheater Vorarlberg den Nestroy für die beste Off-Produktion entgegennehmen. Es sei „ganz besonders schön, einen Nestroy für einen Nestroy entgegennehmen zu dürfen“, sagte sie.

zurück 1 von 10 weiter



APA/Georg Hochmuth

Beste Off-Produktion wurde „Der diskrete Charme der smarten Menschen“ von Ed. Hauswirth und Ensemble nach dem Film „Der diskrete Charme der Bourgeoisie“ von Luis Bunuel, inszeniert von Ed. Hauswirth im Wiener Theater in der Gumpendorfer Straße (TAG). „Bei uns werden die Schauspielerinnen und Schauspieler frisiert und nicht die Bilanzen“, wagte TAG-Chef Ferdinand Urbach auch einen Burgtheater-Kalauer.

Spezial- und Publikumspreis

Der Spezialpreis ging an den 68-jährigen Regisseur Peter Gruber, der seit 1973 künstlerischer Leiter und Regisseur bei den Nestroy-Spielen Schwechat ist und anlässlich seiner diesjährigen Inszenierung von „Freiheit in Krähwinkel“ für über vier Jahrzehnte volksnahe Nestroy-Pflege ausgezeichnet wurde. Der ORF-III-Publikumspreis ging an Maria Happel, die das mit „wow!“ kommentierte. Sie habe seit 30 Jahren ein Verhältnis - nämlich mit dem Publikum: „Wir lieben uns!“

„Lasst's uns nicht verhungern“

Der Direktor des den Preis heuer ausrichtenden Theaters der Jugend, Thomas Birkmeir, klagte über die finanzielle Situation der Theater und fiel symbolisch vor dem Kulturstadtrat und dem Kulturminister auf die Knie: „Lasst's uns nicht am langen Arm verhungern, die Theater!“ Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) sagte bald danach in Richtung Birkmeir: „Weiter so!“



Foto/Grafik: APA/Georg Hochmuth

Brandauer für Lebenswerk geehrt

Traditionell am Ende der Nestroy-Gala stand die Verleihung des Lebenswerk-Preises. Dieser ging heuer an den 71-jährigen Brandauer. Die „Staatskünstler“ (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer) hatten zuvor im Rahmen ihrer Moderation in der Wiener Stadthalle auch Spezialpreise für den „besten Theaterdirektor-Darsteller“ an den Josefstadt-Intendanten Herbert Föttinger und für den „schlechtesten Schauspieler“ an den ungarischen Regierungschef Viktor Orban für seine Darstellung eines zeitgemäßen Staatsmannes vergeben.

Link:



Groß in der Geste, aber umgänglich im Ton: Klaus Maria Brandauer ließ sich mit einem Nestroy für sein Lebenswerk ehren (l.). August Diehl und Nicole Heesters (unten) erhielten den Theaterpreis als beste Darsteller, Maria Happel (oben r.) den Publikumspreis. [APA]

Ein Jux auf Kosten der Burg

Nestroy-Preise. Die Staatskünstler gestalteten die Verleihung der Theaterpreise unterhaltsam bissig. Beste Darsteller wurden Nicole Heesters und August Diehl.

VON TERESA SCHAUR-WÜNSCH

Es war, nun ja, aufgelegt, dass das Burgtheater dieses Jahr nicht gut wegkommen würde. Zumal das Theater der Jugend, das heuer für die Gestaltung der Nestroy-Gala verantwortlich war, auch noch die Staatskünstler engagiert hatte.

Diese, Florian Scheuba, Thomas Maurer und Robert Palfrader, hielten also am Montagabend in einer an „Wetten, dass...?“ erinnernden weißen Sitzgruppe auf der Stadthallenbühne Hof, und ließen kaum eine Spitze gegen das Haus am Ring aus. Da spottete man über Hartmanns Gagen und die neue Kunstform „kreative Buchführung“, über die Managementversicherung (die Wiener Städtische werde früher oder später noch die Spielplanhoheit verlangen und Stücke wie den „Verschwender“ ansetzen) und ersann eine Variante der Volkstheater-Werbelinie „Auch wenn Sie es nicht sehen wollen“ mit augenlosen Konterfeis von Ex-Holdingchef Georg Springer und Ex-Ministerin Claudia Schmied.

Immerhin, ein paar der Witze trafen andere Häuser (etwa Josefstadt-Chef Föttinger als „besten Theaterdirektor-Darsteller“), die Schauspielerspsyche, die Stadt Wien und den übertragenden ORF („Man muss sich vorstellen: Da schauen fast noch einmal so viele Leute zu wie hier im Saal!“). Da-

zwischen gab es die Preise. Ausgerechnet mit einer Rolle, die sie gar nicht hatte annehmen wollen, wurde Nicole Heesters zur besten Schauspielerinnen gewählt. Sie wollte die Figur des ewigstrigen BdM-Mädels in Thomas Bernhards „Vor dem Ruhestand“ „nicht in mich hineinlassen“, gestand die 77-jährige Tochter Johannes Heesters. Bester Hauptdarsteller wurde Hamlet August Diehl, der allem Burg-Bashing zum Trotz an deren Können erinnerte. „Hier Theater zu spielen ist großartig.“

Den Publikumspreis gewann Maria Happel, bester Nachwuchs wurde

DIE PREISTRÄGER

Die Nestroy-Gewinner 2014: Nicole Heesters (beste Schauspielerin, „Vor dem Ruhestand“, Josefstadt), August Diehl (bester Schauspieler, „Hamlet“, Burgtheater), Maria Happel (Publikumspreis), Peter Matić (Nebenrolle), Raphaela Möst (Nachwuchs), Krystian Lupa (Regie „Holzfällen“, Schauspielhaus Graz), Hans Kudlich (Ausstattung), David Greig (Autor, „Die Ereignisse“), Susanne Lietzows „Höllenangst“ (Bundesländeraufführung, Theater Phönix Linz), Ed. Hauswirth und Ensemble (Off-Produktion, „Der diskrete Charme der smarten Menschen“, TAG), Peter Gruber (Spezialpreis, Nestroy-Spiele Schwechat), Martin Kušej (beste deutschsprachige Aufführung, „Faust“ am Residenztheater München), Klaus Maria Brandauer (Lebenswerk).

Raphaela Möst, sie freute sich: Bisher habe sie „nur Unfug“ gewonnen, einmal einen Nußknacker, einmal einen Preis für ein Faschingskostüm – „da war ich als Meister Eder verkleidet“.

Zwei der Nestroys gingen heuer quasi an den Dramatiker selbst: der eine an Susanne Lietzows Inszenierung von Nestroys „Höllenangst“ am Theater Phönix Linz, der andere an Peter Gruber, der seit 1973 künstlerischer Leiter der Nestroy-Spiele Schwechat ist. Hans Kudlich (er arbeitet auch für die Staatskünstler und „Wir sind Kaiser“) dankte als bester Ausstatter den „unsichtbaren Mitgliedern der Theatergemeinschaft“.

Brandauer, handzahn

Nicht kommen konnten der Schotte David Greig (Autorenpreis für sein Brevik-Terrorismus-Stück „Die Ereignisse“), der Pole Krystian Lupa (Bernhards „Holzfällen“) und Martin Kušej, dessen „Faust“ am Münchner Residenztheater als beste deutschsprachige Produktion ausgezeichnet wurde. Uragewalt Klaus Maria Brandauer, für das Lebenswerk geehrt, bedankte sich vor den Kollegen handzahn. Seine Botschaft des Abends hatte er offenbar schon zuvor, bei der Vorstellung des Brandauer-Buchs von Ronald Pohl bei der Eröffnung der Lesefestwoche, überbracht: „Wer Kraft, Lust und Freude hat, soll den Mund aufmachen! Durch Kuschen wird man nur immer kleiner.“

DiePresse.com | Kultur | Bühne |  Artikel drucken

Nestroy-Preis 2014: Brandauer für Lebenswerk geehrt

09.10.2014 | 12:31 | (DiePresse.com)

Der schottische Dramatiker David Greig bekommt für "Die Ereignisse" den Autorenpreis. Die übrigen Preisträger werden bei einer Gala am 10. November bekannt gegeben.

Klaus Maria Brandauer erhält heuer den Nestroy-Preis für das Lebenswerk. Der schottische Dramatiker David Greig bekommt für "Die Ereignisse" den Autorenpreis. Der Bühnenbild-Nestroy geht an Hans Kudlich für "Woyzeck", der Spezialpreis an Peter Gruber für die langjährige Nestroypflege bei den Nestroyspielen Schwechat. Die übrigen Preisträger werden erst bei der Gala am 10. November bekannt gegeben.

Die 15. Verleihung des Nestroy-Preises findet erneut in der Halle F der Wiener Stadthalle statt. Für das Konzept der Gala, die von ORF III ab 20.15 Uhr live zeitversetzt übertragen wird, zeichnet das Theater der Jugend unter der künstlerischen Leitung von Thomas Birkmeir verantwortlich. Moderation und künstlerisches Rahmenprogramm übernehmen die "Staatskünstler" (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer), die als Gastgeber in ihre "Staatsvilla" einladen. Künftig soll jedes Jahr ein anderes Theater aus dem Wiener Bühnenverein das künstlerische Programm gestalten, gab heute, Donnerstag, der Präsident des Wiener Bühnenvereins, Thomas Drozda, in einer Aussendung bekannt.

Unter den insgesamt 36 von der Jury Nominierten wurde mehr als 20 Theaterleute erstmals für den Nestroy-Preis nominiert. "Die neuen Tendenzen bringen einige Überraschungen in die Theater: So beherrschen die Erfolgslisten weniger eigenwillige Inszenierungen bekannter Dramen, vielmehr dominieren Bearbeitungen von Romanen und Filmen die erfolgreichen Spielpläne", so Juryvorsitzende Karin Kathrein. Rund ein Dutzend der Nominierungen basiere auf der Prosa von Thomas Bernhard oder Ödön von Horvath bzw. auf Bearbeitungen von Romanen oder Filmen.

Als beste Schauspielerin sind Hanna Binder, Maria Happel, Nicole Heesters, Sona MacDonald und Birgit Stöger nominiert, als beste Schauspieler sind Haymon Maria Buttinger, August Diehl, Johannes Silberschneider, Daniel Sträßer und Thiemo Strutzenberger in der engeren Wahl. Über Nominierungen für den Regie-Nestroy können sich Antonio Latella ("Die Wohlgesinnten" am Schauspielhaus Wien), Krystian Lupa ("Holzfällen" am Schauspielhaus Graz) und Michael Schottenberg ("Woyzeck" am Volkstheater Wien) freuen.

Für den ORF III-Publikumspreis, unterstützt von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien, stehen zwölf Schauspieler zur Wahl: Maria Bill, Sandra Cervik, Michael Dangl, Maria Happel, Mavie Hörbiger, Erni Mangold, Michael Maertens, Nicholas Ofczarek, Peter Simonischek, Erwin Steinhauer, Julia Stemberger und Martin Wuttke. Das Online-Publikums-Voting startet am 13. Oktober.

© DiePresse.com

Nestroy-Preise: Brandauer wird für Lebenswerk ausgezeichnet

9. Oktober 2014, 11:37



vergrößern (800x532)

foto: apa/expa/sandro zangrando

Erhält heuer den Nestroy-Preis für das Lebenswerk:
Klaus Maria Brandauer.

David Greig erhält für "Die Ereignisse" den Autorenpreis - Gala am 10. November in der Wiener Stadthalle

Wien - Klaus Maria Brandauer erhält heuer den Nestroy-Preis für das Lebenswerk. Der schottische Dramatiker David Greig bekommt für "Die Ereignisse" den Autorenpreis. Der Bühnenbild-Nestroy geht an Hans Kudlich für "Woyzeck", der Spezialpreis an Peter Gruber für die langjährige Nestroypflege bei den Nestroyspielen Schwechat. Die übrigen Preisträger werden erst bei der Gala am 10. November bekannt gegeben.

"Staatskünstler" moderieren

Die 15. Verleihung des Nestroy-Preises findet erneut in der Halle F der Wiener Stadthalle statt. Für das Konzept der Gala, die von ORF III ab 20.15 Uhr live zeitversetzt übertragen wird, zeichnet das Theater der Jugend unter der künstlerischen Leitung von Thomas Birkmeir verantwortlich. Moderation und künstlerisches Rahmenprogramm übernehmen die "Staatskünstler" (Florian Scheuba, Robert Palfrader und Thomas Maurer), die als Gastgeber in ihre "Staatsvilla" einladen. Künftig soll jedes Jahr ein anderes Theater aus dem Wiener Bühnenverein das künstlerische Programm gestalten, gab am Donnerstag der Präsident des Wiener Bühnenvereins, Thomas Drozda, in einer Aussendung bekannt.

Unter den insgesamt 36 von der Jury Nominierten wurde mehr als 20 Theaterleute erstmals für den Nestroy-Preis nominiert. "Die neuen Tendenzen bringen einige Überraschungen in die Theater: So beherrschen die Erfolgslisten weniger eigenwillige Inszenierungen bekannter Dramen, vielmehr dominieren Bearbeitungen von Romanen und Filmen die erfolgreichen Spielpläne", so Juryvorsitzende Karin Kathrein. Rund ein Dutzend der Nominierungen basiere auf der Prosa von Thomas Bernhard oder Ödön von Horvath bzw. auf Bearbeitungen von Romanen oder Filmen.

Nominierungen

Als beste Schauspielerin sind Hanna Binder, Maria Happel, Nicole Heesters, Sonja MacDonald und Birgit Stöger nominiert, als beste Schauspieler sind Haymon Maria Buttinger, August Diehl, Johannes Silberschneider, Daniel Sträßer und Thimo Strutzenberger in der engeren Wahl. Über Nominierungen für den Regie-Nestroy können sich Antonio Latella ("Die Wohlgesinnten" am Schauspielhaus Wien), Krystian Lupa ("Holzfällen" am Schauspielhaus Graz) und Michael Schottenberg ("Woyzeck" am Volkstheater Wien) freuen.

Für den ORF III-Publikumspreis, unterstützt von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien, stehen zwölf Schauspieler zur Wahl: Maria Bill, Sandra Cervik, Michael Dangl, Maria Happel, Mavie Hörbiger, Erni Mangold, Michael Maertens, Nicholas Ofczarek, Peter Simonischek, Erwin Steinhauer, Julia

Stemberger und Martin Wuttke. Das Online-Publikums-Voting startet am 13. Oktober. (APA, 9.10.2014)

- www.nestroypreis.at

Bereits fixiert:

- LEBENSWERK: Klaus Maria Brandauer
- BESTES STÜCK - AUTORENPREIS: David Greig für "Die Ereignisse", Schauspielhaus Wien
- BESTE AUSSTATTUNG: Hans Kudlich für "Woyzeck" nach Georg Büchner, Volkstheater
- SPEZIALPREIS: Peter Gruber für vier Jahrzehnte Nestroyspiele Schwechat

Nominierungen:

BESTE SCHAUSPIELERIN

- Hanna Binder als Marie in "Woyzeck" nach Georg Büchner, Volkstheater
- Maria Happel als Mutter Courage in "Mutter Courage und ihre Kinder" von Bertolt Brecht, Burgtheater
- Nicole Heesters als Vera in "Vor dem Ruhestand" von Thomas Bernhard, Theater in der Josefstadt
- Sona MacDonald als Marlene Dietrich in "Spatz und Engel" von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry, Burgtheater und als Inger in "Wie im Himmel", der Bühnenversion des Films von Kay Pollak, Theater in der Josefstadt
- Birgit Stöger als Asra in "Niemandland" von Yael Ronen & Company, Schauspielhaus Graz

BESTER SCHAUSPIELER

- Haymon Maria Buttinger als Woyzeck in "Woyzeck" nach Georg Büchner, Volkstheater
- August Diehl als Hamlet in "Hamlet" von William Shakespeare, Burgtheater
- Johannes Silberschneider als Erzähler in "Holzfällen" nach dem Roman von Thomas Bernhard, in einer Bühnenumfassung von Krystian Lupa, Schauspielhaus Graz
- Daniel Sträßer als Konstantin in "Die Möwe" von Anton Tschechow, Akademietheater
- Thiemo Strutzenberger als Maximilian Aue in "Die Wohlgesinnten" nach Jonathan Littell, Schauspielhaus Wien

BESTE NEBENROLLE

- Claudia Kottal als Ines in "Don Gil von den grünen Hosen" von Thomas Birkmeir nach einer Komödie von Tirso de Molina, Theater der Jugend
- Christoph Krutzler für die Verkörperung seiner Rollen in "Die letzten Tage der Menschheit" von Karl Kraus, Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Burgtheater
- Eva Maria Marold als Hilde in "Hafen Wien", ein Singspiel von den Toten von Ernst Molden, Rabenhof Theater

- Peter Matic für die Verkörperung seiner Rollen in "Die letzten Tage der Menschheit" von Karl Kraus, Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Burgtheater

- Albrecht Abraham Schuch als Sekretär in "Maria Magdalena" von Friedrich Hebbel, Burgtheater

BESTE REGIE

- Antonio Latella mit "Die Wohlgesinnten" nach Jonathan Littell, Schauspielhaus Wien

- Krystian Lupa mit "Holzfällen" nach dem Roman von Thomas Bernhard, in einer Bühnenfassung von Krystian Lupa, Schauspielhaus Graz

- Michael Schottenberg mit "Woyzeck" nach Georg Büchner, Volkstheater

BESTER NACHWUCHS

- Irena Flury als Juana in "Don Gil von den grünen Hosen" von Thomas Birkmeir nach einer Komödie von Tirso de Molina, Theater der Jugend

- Swintha Gersthofer als Edrita in "Weh dem, der lügt!" von Franz Grillparzer, Landestheater Niederösterreich

- Stefan Gorski als Gavriilo Princip in "1914 - Zwei Wege in den Untergang" von Nicolaus Hagg, Festspiele Reichenau

- Gideon Maoz für ein Solo mit drei Figuren in "Wie Mücken im Licht" von Anne Habermehl und als Naseer in "Allerwelt" von Philipp Weiss, Schauspielhaus Wien

- Raphaela Möst als Agnes in "Die Geschichte vom Fräulein Pollinger" nach Ödön von Horvath, Theater in der Josefstadt/Probephöhne

BESTE OFF-PRODUKTION

- "Der diskrete Charme der smarten Menschen" von Ed. Hauswirth und Ensemble nach dem Film "Der diskrete Charme der Bourgeoisie" von Luis Bunuel, inszeniert von Ed. Hauswirth, TAG

- "Hafen Wien", ein Singspiel von den Toten von Ernst Molden, inszeniert von Thomas Gratzler, Rabenhof Theater

- "Wiener.Wald.Fiction" nach Ödön von Horvath und Quentin Tarantino von Ernst Kurt Weigel und Grischka Voss, das.bernhard.ensemble, DAS OFF THEATER

BESTE DEUTSCHSPRACHIGE AUFFÜHRUNG

- "Common Ground" von Yael Ronen & Ensemble, inszeniert von Yael Ronen, Maxim Gorki Theater Berlin

- "Faust" von Johann Wolfgang Goethe, inszeniert von Martin Kusej, Residenztheater München

- "Tauberbach" von Alain Platel, inszeniert von Alain Platel, eine Produktion der Münchner Kammerspiele und Les Ballets C de la B in Zusammenarbeit mit dem NT Gent

BESTE BUNDESLÄNDER-AUFFÜHRUNG

- "Höllenangst" von Johann Nestroy, inszeniert von Susanne Lietzow, Theater Phönix Linz

- "Meine Mutter, Kleopatra" von Attila Bartis, basierend auf seinem Roman "Die Ruhe", inszeniert von Robert Alföldi, Landestheater Niederösterreich

Nestroys für Heesters, Diehl und Brandauer

11. November 2014, 14:50

Neben den Auszeichnungen auch Schmähungen bei 15. Nestroy-Gala in Wien

Wien - Bei der 15. Nestroy-Preisverleihung für die besten Darbietungen der vergangenen Theatersaison in Österreich wurden am Montag in der Wiener Stadthalle nicht nur Trophäen ausgeteilt, sondern auch Schimpf und Häme vonseiten der Moderatoren (dem Kabarettistentrio der Staatskünstler) für das skandalgeplagte Burgtheater. Dieses konnte aber mit künstlerischen Leistungen punkten: August Diehl wurde für seinen Hamlet als bester Schauspieler ausgezeichnet, Peter Matic als bester Nebendarsteller in Die letzten Tage der Menschheit, Maria Happel erhielt den Publikumspreis und Klaus Maria Brandauer, neben seiner Weltkarriere auch am Ringtheater heimisch (König Lear), nahm den Nestroy für sein Lebenswerk entgegen.

Vom launigen Moderatorentrio Robert Palfrader, Thomas Maurer und Florian Scheuba bekam neben heimischen Institutionen und Personen auch der ungarische Regierungschef Viktor Orbán für seine Strategie, in der Kunst alles Kritische auszuhungern, sein Fett ab. Ehrenhafte Preise blieben aber in der Überzahl.

Nicole Heesters wurde für ihre Nazirolle in Vor dem Ruhestand im Josefstadt-Theater zur besten Schauspielerin gekürt; Raphaela Möst ist "bester Nachwuchs"; die beste Bundesländeraufführung hat Susanne Lietzow am Phönix-Theater Linz inszeniert (Höllenangst); und für Holzfällen am Schauspielhaus Graz erhielt der polnische Theaterstar Krystian Lupa den Regiepreis.

Über den Preis für die beste Offproduktion freuten sich Regisseur Ed. Hauswirth und das Theater an der Gumpendorfer Straße (Der diskrete Charme der Bourgeoisie). Das beste Stück heißt Die Ereignisse und stammt vom schottischen Autor David Greig. Der Nestroy für die beste deutschsprachige Aufführung ging nach München, an das Residenztheater für Faust in der Regie von Martin Kusej. (red, DER STANDARD, 11.11.2014)

Link

- www.nestroypreis.at

Weiterlesen

- Klaus Maria Brandauer: "Ich muss verstanden werden" (Buchauszug)

Preisträgerinnen und Preisträger

- Beste Schauspielerin: Nicole Heesters als Vera in "Vor dem Ruhestand" von Thomas Bernhard, Theater in der Josefstadt
- Bester Schauspieler: August Diehl als Hamlet in "Hamlet" von William Shakespeare, Burgtheater
- Beste Nebenrolle: Peter Matic für die Verkörperung seiner Rollen in "Die letzten Tage der Menschheit" von Karl Kraus, Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Burgtheater
- Beste Regie: Krystian Lupa mit "Holzfällen" nach dem Roman von Thomas Bernhard, in einer Bühnenfassung von Krystian Lupa, Schauspielhaus Graz
- Bester Nachwuchs: Raphaela Möst als Agnes in "Die Geschichte vom Fräulein Pollinger" nach Ödön von Horváth, Theater in der Josefstadt / Probebühne
- Beste Ausstattung: Hans Kudlich für "Woyzeck" nach Georg Büchner, Volkstheater
- Spezialpreis: Peter Gruber für vier Jahrzehnte Nestroyspiele



vergrößern (800x639)
foto: apa/hochmuth

Klaus Maria Brandauer wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet.



vergrößern (566x800)
foto: epa/georg hochmuth

Beste Schauspielerin: Nicole Heesters.

Schwechat

- Beste Off-Produktion: "Der diskrete Charme der smarten Menschen" von Ed. Hauswirth und Ensemble nach dem Film "Der diskrete Charme der Bourgeoisie" von Luis Buñuel, inszeniert von Ed. Hauswirth, TAG
- Beste deutschsprachige Aufführung: "Faust" von Johann Wolfgang Goethe, inszeniert von Martin Kušej, Residenztheater München
- Beste Bundesländer-Aufführung: "Höllenangst" von Johann Nestroy, inszeniert von Susanne Lietzow, Theater Phönix Linz
- Bestes Stück - Autorenpreis: David Greig für "Die Ereignisse", inszeniert von Ramin Gray, Uraufführung / Deutschsprachige Erstaufführung, Schauspielhaus Wien
- Lebenswerk: Klaus Maria Brandauer
- Publikumspreis: Maria Happel

SITELINK



The Little Gym

Lesen Sie mehr über Philosophie & Konzept des The Little Gym und informieren Sie sich über die Serious Fun Programme. Unsere Aktivitäten werden Ihre Kleinen inspirieren.

BEZAHLTE ANZEIGE

© derStandard.at GmbH 2014

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.